

Über Homburg muss die Freiheit wohl grenzenlos sein

Marktheidenfeld-Altfeld

19.08.2008

Ein "Super-Senioren-Express" erlebte am Sonntagnachmittag die grenzenlose Freiheit der Lüfte. Die drei Passagiere und der Pilot brachten es zusammen auf 340 Lenze.

Hugo Bähr aus dem Triefensteiner Ortsteil Homburg, pensionierter Elektromeister, Luftfahrt-Enthusiast, Modellflieger und ausgebildeter Militärpilot, hatte an seinem 85. Geburtstag Franziska Schäfer, die vor wenigen Wochen 90. Jahre alt geworden war, einen Rundflug über die Heimat versprochen. Im Cockpit mit dabei war Bährs achtzigjährige Ehefrau Gertrud. Gesteuert wurde das Sportflugzeug von Josef Heckmann, dem 75-jährigen Vorsitzenden des Flugsportclubs Altfeld.

Er ist im Verein immer noch Motor- und Segelflugehrer. Der routinierte Flugzeugführer flog mit fast schon gemütlichen 160 Stundenkilometern in 600 Meter Höhe über das östliche Maintal. Für die drei Passagiere war die Begegnung mit der dritten Dimension ein "himmlisches Erlebnis".

Als Heckmann über dem Homburger Kallmuth zaghaft mit den Tragflächen wackelte, verstanden die Passagiere diese Geste als "luftigen Gruß" an das Winzerdorf. "Es war so schön", schmeichelte die Besatzung dem Piloten der französischen "Morane". Franziska Schäfer dankte Jupp Heckmann nach der Landung mit einem freundlichen Schulterklaps. Der Flug hinterließ trotz leicht böigen Wetters unvergessliche Eindrücke zwischen Himmel und Erde. Unser Foto zeigt die mutigen Flieger vor dem Start am Flughafen in Altfeld (von links): Franziska Schäfer, Gertrud Bähr, Hubert Bähr und Pilot Jupp Heckmann.